



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



LBV München | Klenzestr. 37 | 80469 München

Gemeinde Pfaffenhofen a.d. Glonn
per Mail

Kreisgruppe München Stadt / Land

Vorsitzende: Christina Schneider

Klenzestr. 37

80469 München

Telefon: 089 / 200 270 6

Telefax: 089 / 200 270 88

info@lbv-muenchen.de

www.lbv-muenchen.de

Christian Köbele

Diplombiologe

Telefon: 089 / 200 270 72

Mobil: 0170 / 519 22 91

E-Mail: christian.koebele@lbv.de

11.2.2026

Stellungnahme zur 30. Änd. Flächennutzungsplan, Bebauungsplan "Gewerbegebiet Egenburg"

In unmittelbarer Nähe zum geplanten Gewerbegebiet Egenburg befindet sich die Sandgrube der Konrad Kreppold GmbH. Diese ist zugleich eines der wichtigsten Amphibienhabitate im westlichen Landkreis Dachau und beherbergt mit Laubfrosch, Kreuz- und Wechselkröte drei nach Anhang IV der FFH-Richtlinie streng zu schützende Arten. Kreuzkröte und Laubfrosch sind in der Roten Liste Bayern als stark gefährdet (RL 2) geführt, die Wechselkröte gar als vom Aussterben bedroht (RL1). Für letztere ist der LBV seit 2010 mit einem eigenen Artenhilfsprojekt beauftragt, in dessen Rahmen auch die Sandgrube betreut wird.

Alle drei Arten sind relativ vagil mit Aktionsradien von bis zu 5km pro Saison, so dass das geplante Gewerbegebiet inmitten des Landlebensraums liegt. Während der Laubfrosch seinen Hauptlebensraum in den Auen der Glonn haben dürfte, sind sandige Äcker in den Sommermonaten bei Kreuz- und Wechselkröten ein wichtiges Nahrungshabitat. Derzeit befinden sich auf der ehemaligen Ackerfläche einige Haufwerke, die die Attraktivität als Landlebensraum noch gesteigert haben dürften. Sollten sich dort auch wassergefüllte Fahrspuren gebildet haben, ist auch ein Abbläichen nicht auszuschließen. Am 28.1.2026 wurde bei einem Ortstermin mit Herrn Bürgermeister Zech vereinbart, dass der LBV zur Aktivitätszeit der Kröten die Fläche nochmals überprüft.

Sowohl Kreuz- als auch Wechselkröte sind Pionierarten mit einer Vorliebe für vegetationsarme Lebensräume und ephemere Laichgewässer. Daher findet man sie häufig auf Baustellen, was besondere Vermeidungsmaßnahmen während der Bauphase unumgänglich macht. Das Baufeld inkl. der Zufahrt muss vor Zuwanderung durch die Kröten geschützt werden. Dazu sollte ein Amphibienschutzzaun zwischen März und Oktober um den Baubereich gezogen werden, die Zufahrt kann beispielsweise mit einer übergitterten Halbschale gesichert

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV)
Verband für Arten- und Biotopschutz
Vorsitzender: Dr. Norbert Schäffer
Sitz: Hilpoltstein

Gemeinnütziger, nach §63 BNatSchG
anerkannter Naturschutzverband
Amtsgericht Nürnberg
VR 20103
USt-IdNr.: DE 188861816
(§27a Umsatzsteuergesetz)

Stadtsparkasse München
IBAN: DE40 7015 0000 0100 1079 11
BIC: SSKMDEMM
Steuernr.: 241/109/70060
E-Rechnungen bitte richten an:
rechnungen.162@lbv.de



Der LBV ist NABU-Partner Bayern

werden. Der Amphibienschutzzaun ist regelmäßig auf einen dichten Bodenabschluss zu prüfen, da Kreuzkröten eine sehr grabfreudige Art sind. Zusätzlich müssen Lachen im Baugebiete regelmäßig auf Laich und Kaulquappen überprüft werden.

Südlich der Staatsstraße 2052 finden sich um das dortige Gewerbegebiet Geländemulden, die dem Hochwasserschutz dienen und ohne großen Aufwand als Vermeidungsmaßnahme genutzt werden können. Die beiden Mulden auf Gemeindegebiet zeigten sich bei der Ortseinsicht am 28.1.2026 wassergefüllt, waren aber stark bewachsen. Der Untergrund scheint tonig zu sein, so dass ein vorsichtiges Abziehen der Vegetationsschicht mit einem Bagger ausreichen sollte, um sie als Laichgewässer attraktiv zu machen. So können sie als „Ablenkungsgewässer“ während der Bauphase fungieren. Die nördlich, nahe des Kleintierdurchlasses gelegene Mulde ist bereits stark mit Gehölzen bewachsen. Insbesondere die Weiden in der Gewässersohle müssen gerodet werden, bei den Haseln am Gewässerrand würde es ausreichen, sie auf den Stock zu setzen. Die beschriebenen Arbeiten könnten wahrscheinlich vom Bauhof der Gemeinde durchgeführt werden.

Nahe der Einmündung der Haupt- auf die Staatsstraße befindet sich eine weitere Entwässerungsmulde auf Privatgelände. Hier ist der Untergrund wohl mit einer Drainageschicht versehen. Sollte hier ein weiteres Gewässer als Vermeidungsmaßnahme geplant werden, empfiehlt sich der Bau eines kleinen Foliengewässers mit beidseitigem Vliesschutz oder alternativ eine Schutzschicht aus Beton. Hierzu kann das Artenhilfsprojekt Wechselkröte gerne beraten.

Sollten im Rahmen der Bauplanung weitere Retentionsbecken geplant werden, wäre es wünschenswert, diese gleichzeitig als Laichgewässer nutzbar zu machen. Dies könnte beispielsweise durch die Anlage eines abgedichteten „Rumpfgewässers“ auf ansonsten versickerungsfähigem Untergrund erfolgen. Gute Erfahrungen haben wir auch mit Rückhaltebecken gemacht, bei denen der Überlauf statt mit einem Rohr mit Rollkies gestaltet wird. Der Rollkies lässt das Wasser ausreichend stark abfließen, ohne dass Kaulquappen mit ausgeschwemmt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Köbele
Artenhilfsprojekt Wechselkröte

Cyrus Mahmoudi
Vorsitzender des LBV Dachau